



*Katharinenheim Endorf e.V.*  
*Seit 1920: Kinder und Senioren in guten Händen*

---

# Konzepte

---

# Konzept Tagespflege Zur Kathl

im  
Katharinenheim Endorf e.V.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Katharinenheim Endorf e.V.</b> .....	4
1.1 Struktur.....	4
1.2 Leitbild und Ziele.....	5
1.2.1 Auszüge aus dem Leitbild.....	5
1.2.2 Ziele.....	6
<b>2 Zielgruppe</b> .....	6
2.1 Ökosoziale Lebenswelt.....	6
2.2 Demografische Entwicklung.....	6
2.3 Zielgruppe.....	7
2.4 Zugangs- und Ausschlusskriterien.....	7
2.5 Gruppengröße.....	8
<b>3 Theoretische Grundlagen</b> .....	8
3.1 Normalitätsprinzip.....	8
3.2 Integrative Validation nach Nicole Richard.....	8
3.3 Personenzentrierter Ansatz nach Tom Kitwood.....	9
3.4 Basale Stimulation.....	11
3.5 Aromatherapie.....	12
3.6 Humor.....	12
3.7 Bewegung.....	12
3.8 Methoden der Umsetzung.....	13
3.8.1 Biographiearbeit.....	13
3.8.2 10-Minuten-Aktivierung / Tischbesuche.....	14
3.8.3 Realitätsorientierungstraining (ROT).....	15
3.8.4 Musik.....	15
<b>4 Strukturqualität</b> .....	15
4.1 Personelle Ausstattung.....	15
4.1.1 Anforderungen an die Stellenbesetzungen.....	16
4.1.2 Fortbildungen.....	17
4.1.3 Konfliktmanagement.....	17
4.1.4 Supervision.....	17
4.2 Bauliche Besonderheiten.....	18
4.2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen.....	18
4.2.2 Milieugestaltung.....	18

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>2</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

4.3	Verwaltung.....	20
4.4	Fachdienst.....	20
4.5	Hauswirtschaft.....	21
4.6	Fahrdienst.....	21
4.7	Angehörigengruppen.....	21
4.8	Zusätzliche Leistungen.....	21
4.8.1	Daheim Betreut Wohnen.....	21
4.8.2	Küche im Seniorenwohnen Haus Katharina.....	22
4.8.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	22
4.8.4	Kooperationspartner.....	22
<b>5</b>	<b>Prozessqualität.....</b>	<b>23</b>
5.1	Tagesstruktur und Freizeitmöglichkeiten.....	23
5.2	Flexible Öffnungszeiten.....	24
5.3	Ernährung.....	24
5.4	Pflege.....	25
<b>6</b>	<b>Ergebnisqualität.....</b>	<b>25</b>
6.1	Qualitätskriterien.....	25
6.2	Beschwerdemanagement.....	26
6.3	Dokumentation.....	26
6.3.1	Pflege- und Betreuungssystem: Strukturmodell.....	26
6.3.2	Information und Kommunikation.....	27
6.3.3	An- und Abwesenheit.....	27
6.4	Therapieziele.....	27
6.5	Befragung der Tagespflegegäste / Ermittlung des Wohlbefindens und der Zufriedenheit.....	27
6.6	Angehörigenbefragung.....	28
	<b>Literaturverzeichnis: .....</b>	<b>29</b>

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>3</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

# Konzept Tagespflege Zur Kathl

---

## 1 Katharinenheim Endorf e.V.

### 1.1 Struktur

Das Ziel des 1920 gegründeten, gemeinnützigen Katharinenheim Endorf e.V. war von Anbeginn die Unterstützung bedürftiger junger und älterer Menschen in der damaligen Gemeinde Endorf. Im Lauf der Jahre ist der Verein stetig gewachsen. Hierbei hat er sich stets an gesellschaftlichen Veränderungen und Bedarfen orientiert. Er ist heute Träger von zwei Seniorenheimen, einem Betreuten Wohnen, Daheim Betreut Wohnen, Essen auf Rädern und drei Kindertagesstätten.

Die Geschicke an der Spitze des Katharinenheim Endorf e.V. leiten seine gewählten Vorstände in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Geschäftsbereiche.

#### Seniorenwohnen Haus Katharina, Bad Endorf

Im 1920 gegründeten Haus Katharina werden in 6 Wohngruppen 136 Bewohner betreut. Das Haus Katharina bietet Plätze für rüstige Bewohner/innen, Plätze für pflegebedürftige Bewohner/innen, Plätze für die Kurzzeitpflege sowie Plätze im beschützenden Bereich.

#### Seniorenwohnen Haus St. Anna, Thansau

Seit 2007 werden im Haus St. Anna 84 Bewohner in fünf Wohngruppen betreut. Das Haus St. Anna bietet Plätze für pflegebedürftige Bewohner/innen, eingestreute Plätze für die Kurzzeitpflege sowie Plätze im beschützenden Bereich.

#### Tagespflege Zur Kathl

Die Tagespflege ist seit 2009 fester Bestandteil des Betreuungsangebots in allen Häusern des Katharinenheim Endorf e.V. Sie bietet Menschen aus der näheren Umgebung die Möglichkeit der Teilhabe an der Gemeinschaft. Die Tagespflege ist eine wichtige Ergänzung zur häuslichen Pflege. Sie ermöglicht es, ältere Menschen länger daheim zu versorgen und entlastet die pflegenden Angehörigen.

#### Daheim Betreut Wohnen

Mit Daheim Betreut Wohnen hat der Katharinenheim Endorf e.V. 2007 einen Beratungs- und Dienstleistungsservice für Senioren zuhause geschaffen. Ein umfangreiches Angebot, das unter anderem Essen auf Rädern, Betreuungsgruppe und Haushaltsdienstleistungen umfasst, ermöglicht es Senioren, maßgeschneiderte Unterstützung für zu Hause anzufordern.

Das 2014 in Bad Endorf eröffnete Haus Moser bietet in elf Wohnungen barrierefreies Wohnen an. Eine telefonische 24-Stunden Erreichbarkeit von Mitarbeitern im Seniorenwohnen Haus Katharina gibt den Bewohnern Sicherheit. Ein vielfältiges Beratungsangebot und die Möglichkeit Dienstleistungen von Daheim Betreut Wohnen zu buchen, ergänzen unser Wohnangebot.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>4</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## Essen auf Rädern

Auf Anfrage der Simsseeklinik Bad Endorf übernahm die Küche des Katharinenheimes 2005, die häusliche Essensversorgung für die damaligen Kunden der Klinik. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot „Essen auf Rädern“ kontinuierlich ausgebaut. In der Zwischenzeit werden 40 bis 50 Haushalte regelmäßig mit warmem Mittagessen versorgt.

## Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätte Katharina integrativ / inklusiv wurde 1921 vom Katharinenheim Endorf e. V. eröffnet und zählt mit dem Seniorenwohnen Haus Katharina zu den ältesten karitativen Einrichtungen in Bad Endorf. Sie ist an das Seniorenwohnen Haus Katharina angebunden. Hier finden generationsübergreifende Aktionen statt. Die integrative Kindertagesstätte bietet 164 Plätze, davon 28 Krippenplätze. Seit 2017 existiert die Außengruppe „Hummelkinder“ und wird von der Kindertagesstätte Katharina integrativ / inklusiv geführt. Im Kindergarten *Glühwürmchen* in Hirsberg werden seit 1988 bis zu 27 Kinder unter der Trägerschaft des Katharinenheim Endorf e.V. betreut. 1993 wurde auch die Trägerschaft für den Kindergarten Am Kirchplatz, der 50 Kindergartenplätze anbietet, übernommen.

## 1.2 Leitbild und Ziele

### 1.2.1 Auszüge aus dem Leitbild

*„Dienst am Nächsten in Liebe.“*  
Prinzip der Caritas

Gleich dem Prinzip der Caritas steht im Mittelpunkt unserer Arbeit der Mensch: Seine emotionalen, körperlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse werden durch die lebendige, soziale Kultur in unserem Haus gepflegt. Vorgelebt hat dies die Stifterin des Katharinenheims, Katharina Egger. Gemeinsam mit den Vereinsgründern verfolgte sie das Ziel der Sicherung der Versorgung von Kindern und alten Menschen in Bad Endorf und Umgebung.

Im Sinne dieses Auftrags wollen wir größtmögliches Wohlbefinden für die von uns Betreuten erreichen. Wir wollen die Gewissheit vermitteln, dass die Menschen in der Kindheit und im Alter gut um- und versorgt sind. Unser Leitmotiv ist: Kinder und deren Eltern, Senioren, Angehörige und Personal arbeiten kooperativ, fachlich kompetent, wirtschaftlich, bedarfsgerecht und umweltbewusst zusammen.

Wir legen besonderen Wert auf eine ganzheitliche, an den Bedürfnissen orientierte Betreuung.

„Pflege und Betreuung treten in Beziehung und schaffen Begegnung“: Wir bieten eine professionelle an den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen orientierten Pflege. Ein normales und am gewohnten Alltag der Menschen orientiertes Leben und Wohnen steht in unseren Häusern im Vordergrund. Die Fortführung eines möglichst selbstbestimmten, würdevollen Lebens bis zuletzt ist für unser Handeln leitend.

Wir nehmen die uns anvertrauten Menschen ganzheitlich wahr. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Erwartungen, Wünsche und individuellen Bedürfnisse des Einzelnen. Das Vermitteln von Sicherheit und Geborgenheit, Einfühlungsvermögen und menschliche Begleitung sind für uns selbstverständlich. Seelsorge, religiöses Leben und Spiritualität sind in unseren Häusern fest verankert. Unsere Erfahrung zeigt, dass es den von uns Betreuten häufig, insbesondere in schwierigen Situationen, besorgt, wenn sie auch in spiritueller Hinsicht begleitet und „versorgt“ sind. Im besonderen Maße begleiten Gemeindereferenten und Geistliche unsere Bewohner.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>5</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

Wir wollen jedem von uns Betreuten die Sicherheit geben, dass er seinen letzten Lebensabschnitt in Würde und Selbstbestimmung, in der Einzigartigkeit seines Wesens, Glaubens, seiner Weltanschauung und Herkunft, bewusst in seinem ihm vertrauten Umfeld gestalten kann. Wir setzen uns für eine Symptomlinderung bis zum Lebensende ein. Hospizvereine und das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung (SAPV) sind wichtige Begleiter auf dem letzten Lebensweg.

## 1.2.2 Ziele

Die Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot, das die Lücke zwischen ambulanter Pflege und vollstationärer Unterbringung ausfüllt. Sie bietet im Rahmen einer entsprechenden Milieugestaltung eine an den Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf der Tagespflegegäste ausgerichtete, ganztägige Betreuung. Durch die Tagespflege soll betreuungsbedürftigen, dementiell erkrankten Menschen ermöglicht werden, eine schöne Zeit in angenehmer Gesellschaft zu verbringen. Der Tagespflegegast erhält die Möglichkeit an einem lebendigen Alltag teilzunehmen. Auch im hohen Alter selbstbestimmt leben und an der Gesellschaft teilhaben - das wünschen sich die meisten Menschen. Sie dabei soweit möglich zu unterstützen, ist zentrales Ziel der Mitarbeiter der Tagespflege. Darüber hinaus werden betreuende Angehörige bestmöglich entlastet und kompetent begleitet. Häufig kann dadurch eine Heimaufnahme vermieden, oder zumindest hinausgezögert werden.

## 2 Zielgruppe

### 2.1 Ökosoziale Lebenswelt

Nach Björn Kraus soll mit Lebenswelt die je subjektiv wahrgenommene Welt eines Menschen bezeichnet werden, hingegen mit Lebenslage dessen „tatsächliche“ Lebensbedingungen, d.h. dessen materielle und immaterielle Lebensbedingungen (aus [1], S. 9). So gehört beispielsweise der Körper eines Menschen ebenso wie der genutzte Wohnraum zu seiner Lebenslage, die subjektive Wahrnehmung dieses Körpers und Wohnraums jedoch zur Lebenswelt ([1], S. 9).

Das Lebensweltkonzept hat eine besondere Relevanz für die Arbeit und den Umgang mit Menschen im Alter, denn es setzt in der Alltagswelt der Menschen an, dort, wo Menschen ihre Erfahrungen sammeln und in bereits zurückliegenden Lebensphasen gesammelt haben. Der Zugang zu Menschen im Alter kann somit leichter über das Verstehen beispielsweise über das Aufgreifen früherer Lebenserfahrungen, erfolgen ([2], S. 43). Konkret bedeutet dies, dass sich der Umgang mit den Tagespflegegästen und die Angebote in der Tagespflege an der Biographie und der Lebenswelt des Gastes orientieren.

*„Wem zu glauben ist, redlicher Freund, das kann ich dir sagen:  
Glaube dem Leben; es lehrt besser als Redner und Buch.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

### 2.2 Demografische Entwicklung

Trotz eines Anstiegs der Geburtenrate und der Zuwanderung junger Migranten, ist weiterhin mit einer Alterung der Gesellschaft zu rechnen. Dies wird insbesondere durch die Alterung der geburtenstarken Jahrgängen 1955 bis 1969 - die sogenannten Babyboomer - vorangetrieben. Zusammen mit einer weiter steigenden Lebenserwartung, führt dies zu einer Erhöhung des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und absehbar zu einem Bevölkerungsrückgang (aus [3]).

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathi	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>6</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

Es wird erwartet, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland kontinuierlich ansteigt. In Zukunft werden vermehrt ältere, multimorbide und dementiell erkrankte Menschen von immer älteren Angehörigen und immer älterem Pflegepersonal versorgt werden. Demografisch bedingt wird es zu einem Rückgang der informellen Pflege und Betreuung kommen, da insbesondere die Ehepartner und Kinder, aufgrund des eigenen fortgeschrittenen Alters als Pflegepersonen, wegfallen werden. Bereits heute ist zu beobachten, dass die Zahl der im häuslichen Umfeld gepflegten Menschen, trotz aller politischen Bemühungen zurückgeht. Ein weiterer Rückgang der häuslichen Pflege wird erwartet. Gründe hierfür werden sowohl in einer zunehmenden individualisierten Haushalts- und Familienstruktur und dem Anstieg der Einpersonenhaushalte, als auch in der wachsenden Frauenerwerbsquote gesehen (aus [4]).

Vor diesem Hintergrund erscheinen Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige zwingend erforderlich. Die Tagespflege kann hier ein essentieller Baustein in der Versorgung Pflegebedürftiger sein.

## 2.3 Zielgruppe

Zielgruppen der Tagespflege sind:

- Menschen, die wegen ihrer körperlichen und geistigen Beeinträchtigung Unterstützung und Hilfe benötigen.
- Menschen, die in ihrer Wohnung leben und sich oft isoliert fühlen.
- Menschen, die gerne einen Tag in der Gesellschaft verbringen.
- Menschen, die von ihren Angehörigen gepflegt werden.

## 2.4 Zugangs- und Ausschlusskriterien

Nach der ersten Anfrage findet ein Beratungsgespräch in den Tagespflegeräumen oder, wenn erwünscht, im häuslichen Umfeld statt. Danach besteht die Möglichkeit, die Tagespflege einen Tag lang probeweise und kostenlos zu besuchen. In dieser Zeit kann der Tagespflegegast, ebenso wie die Mitarbeiter / innen überprüfen, ob die Tagespflege das angemessene Angebot für ihn / sie darstellt. Die Entscheidung über die definitive Aufnahme liegt bei der Leitung der Tagespflege, die sich in diesem Punkt mit den Mitarbeiter/innen vorher berät und abstimmt.

Mit dem Tagespflegegast wird ein Tagespflegevertrag geschlossen. Jeder neue Tagesgast wird durch individualisierte Zuwendung beim Eingewöhnen begleitet. Der Gast erhält Unterstützung bei der Integration und dem Zurechtfinden mit der neuen Situation. Die Mitarbeiter der Tagespflege prüfen in regelmäßigen Abständen, in welchen Umfang sich der Gast eingelebt hat.

Bedingung für die Aufnahme eines Gastes in der Tagespflege, ist die Bereitschaft der Angehörigen, mit dem Betreuungspersonal kontinuierlich Kontakt zu halten z.B. an einer Angehörigengruppe teilzunehmen, oder sich in Einzelgesprächen mit der Leitung der Tagespflege über die Betreuung des Angehörigen auszutauschen. Wird der Gast von einem ambulanten Pflegedienst versorgt, wird ebenso mit diesem zusammengearbeitet.

Die Tagespflege eignet sich nicht für Menschen, die überwiegend bettlägerig sind. Senioren mit herausforderndem Verhalten, aufgrund einer Demenzerkrankung oder einer Sucht- und Alkoholproblematik, können nur dann aufgenommen werden, wenn sie weder sich noch andere gefährden, da ansonsten die Zielrichtung unserer Tagespflege für die übrigen Gäste nicht mehr gewährt werden kann.

Gäste mit einer multiresistenten Keimbesiedelung sollten die Tagespflege erst nach dem dritten negativen Abstrich wieder besuchen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QM/H / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>7</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## 2.5 Gruppengröße

Die Tagespflegegruppe im Seniorenwohnen Haus Katharina bietet 12 bis 14 Plätze an, die Tagespflegegruppe im Seniorenwohnen Haus St. Anna 10 bis 12 Plätze. Diese Gruppengröße hat sich in der Praxis bewährt. Sie stellt einen Kompromiss zwischen bestmöglicher individueller Betreuung und Wirtschaftlichkeitserwägungen dar (aus [5], S. 31).

## 3 Theoretische Grundlagen

### 3.1 Normalitätsprinzip

*„So viel Normalität wie möglich, so viel Betreuung und Hilfe wie nötig!“*

Das Normalitätsprinzip lehnt sich an den normalen Alltag an - mit individuellem Tagesablauf und familienähnlichen Strukturen. Dazu gehört auch, dass der Tagespflegegast soweit wie möglich am Alltag aktiv teilhaben kann. Er wird zum Mitgestalten und Mittun angeregt.

Gewohnte Tätigkeiten schaffen Sicherheit und beleben oftmals auch das verlorene geglaubte Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Deshalb ist ein zentrales Merkmal, dass hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie z.B. Kochen, Backen, Tische eindecken usw. nahe um oder mit dem Tagespflegegast organisiert werden.

### 3.2 Integrative Validation nach Nicole Richard

Die Integrative Validation ist eine wertschätzende Umgangs- und Kommunikationsform die die Ressourcen des erkrankten Menschen in den Vordergrund stellt. Die Innenwelten des Menschen mit Demenz werden akzeptiert. Jeder Erkrankte ist anders, jeder hat seine persönliche Lebensgeschichte, eine eigene Innenwelt und unterschiedliche Fähigkeiten und Stärken.

Die Integrative Validation stellt die Person, deren Biografie und Lebensthema und die individuellen Ressourcen in den Mittelpunkt. Sie sind Basis und die Eckpunkte der Methode.

An Demenz erkrankte Menschen tauchen gewissermaßen in ihre Innenwelt ab und verhalten sich dementsprechend - wie aus einer inneren Bühne heraus.

Gründe für den Rückzug in die Innenwelt bezogen auf die Gegenwart:

- Erleben von Begrenzung (innerer und äußerer)
- Verlust von Fähigkeiten
- Verlust des Gegenwarts- und Zukunftsbezuges
- Verständnislosigkeit der Umwelt
- Verlust des roten Fadens der Lebenskontinuität
- Nicht mehr allein sein können
- Fremdbestimmt zu werden

Gründe für den Rückzug in die Innenwelt bezogen auf die Vergangenheit:

- Sich an gute alte Zeiten erinnern
- Nah am persönlichen Lebensthema sein
- Sich an Menschen erinnern, die einem nahestanden (Mutter)
- Sehnsucht nach Sicherheit und Geborgenheit
- Sich an Zeiten erinnern, in denen man einen Status, eine Rolle hatte

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>8</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020



### Die Integrative Validation bedient sich dreier aufeinander folgender Schritte:

- Es wird versucht das Gefühl oder den Antrieb, der hinter der Äußerung des dementen Menschen liegt, zu erspüren.
- Diese werden in direkten kurzen Sätzen benannt.
- Versprachlichen des Gefühls oder des Antriebes in Sprichwörtern, Liedern, Volksweisheiten.

### Beispiel aus der ritualisierten Begegnung

#### Lebensthema Sängerin

- Ritualisierte Startsätze:  
*„Guten Tag, Frau Winter.  
Frau Emma Winter aus dem Schwarzwald.  
Die Sängerin aus dem Schwarzwald.“*
- Validierende Sätze aus dem Lebensthema:  
*„Sie proben mit viel Ausdauer.  
Ihre Leidenschaft ist die Musik.  
Das Publikum liebt ihren Charme  
Sie haben Ehrgeiz auf der Bühne.“*
- Ritualisierte Verabschiedung  
*„Auch ich muss fleißig sein und wieder an die Arbeit.  
Darf ich Sie wieder besuchen?“*  
(Händedruck als kinästhetische Bestätigung)  
*„Auf Wiedersehen, Frau Winter.“*  
(aufstehen und gehen)
- Handlungsangebot:  
*„Wollen sie mich bitte zur Musikgruppe begleiten?“*

Mit diesen Sätzen rücken wir das zerfallene Mosaik der Lebensgeschichte für den Moment des Gesprächs für den Erkrankten zurecht, so, dass er durch diese Sätze, durch unsere Sprache, ein kleines Bruchstück seines Lebens wiedererkennen und nachspüren kann.

Er spürt Vertrautheit, Wiedererkennung, die ihm Angst und Stress nimmt und Geborgenheit aufbaut.

Es wird auf Fragen und Interpretationen verzichtet, weil ja gerade Fragen, Stress und Angst schaffen können.

## 3.3 Personenzentrierter Ansatz nach Tom Kitwood

### Hintergrund der personenzentrierten Pflege

Der dementiell veränderte Mensch wird als „behindert“ angesehen. Er ist in seinen kognitiven Möglichkeiten eingeschränkt und kann seine Bedürfnisse nicht mehr verständlich ausdrücken. Diese Behinderung gefährdet seine Person.

Der Pflegende darf keinesfalls achtlos, die personalen Grundzüge weiter bedrohen, indem er die nicht offensichtlichen Bedürfnisse missdeutet, übergeht oder missachtet. Die Pflege soll durch positive Personenarbeit die tatsächlichen körperlichen, sozialen und emotionalen Bedürfnisse (Beobachtung) erfassen und befrieden. Hierdurch werden die Förderung und der Erhalt des „Person – Seins“ und damit das relative Wohlbefinden angestrebt.

Ein optimaler Umgang / Pflege ist dann erreicht, wenn dementiell Betroffene eine validierende und angepasste Umwelt vorfinden, in der jeder „Schub“ neuropathologischer Veränderung durch „Positive Personenarbeit“ (v. a. in der Kommunikation) aufgefangen wird, die das relative Wohlbefinden wieder stabilisiert.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathi	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>9</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

Es besteht die Annahme, dass das personale Wohlbefinden über folgende Bedürfnisse vermittelt wird:

- Wunsch **etwas wert** zu sein, mit dem Wunsch nach Anerkennung und **Trost**
- Das Bedürfnis nach einer **vertrauensvollen Person als Bindungswunsch**
- Das Bedürfnis noch **etwas selber tun zu können** (Beschäftigungssinn)
- Dem Wunsch, mit anderen in **Kontakt zu treten** und somit zur **Gruppe** zu gehören.
- Das Bedürfnis noch sich „**Selbst**“ zu erkennen und erfahren (**Identität**)

Erwünschte Verhaltensweisen im Umgang mit dementen Menschen:

- Erkennen und Anerkennen (die Person z. B. durch Zuhören anerkennen)
- Ver- und Aushandeln (die Person nach ihren Bedürfnissen fragen und beachten)
- Zusammenarbeit (mit der Person zusammenarbeiten bspw. in der Pflege, Haushalt ...)
- Zwecklosigkeit und Spiel (der Person Platz für Spontanität und Selbstaussdruck bieten, z.B. durch Spielen)
- Timalation (Körperstimulation durch basale Stimulation, Snoezelen oder durch die Arbeit mit Tieren / Feiern: Ostern, Weihnachten, Geburtstage, Karneval etc.)  
Die Zugangsweise zur Person ist primär sensorisch und sinnenbezogen (Stimulation). Die Interaktion ist dabei würdigend. Der Zugang will Kontakte, Sicherheit und Vergnügen schaffen, z. B. durch basale Stimulation.
- Feiern und sich Freuen (mit der Person feiern, um Spaß und Freude zu haben und die Trennung zwischen Pflegenden und zu Pflegenden aufzuheben)
- Entspannung (der Person Entspannung bieten, bspw. Körperkontakt, dies ist sehr wichtig für viele Menschen mit Demenz)
- Validation (die Person soll gestärkt / gestützt werden; die Gefühle und subjektive Realität des Betroffenen werden anerkannt und durch adäquate Spiegelung wertgeschätzt und gewürdigt)
- Halten (Geborgenheit und Wertschätzung geben / psychologisches „Halten“ des leidenden Menschen)
- Erleichtern = Facilitation (die Aufgabe des Erleichterns besteht darin, eine Handlung / Interaktion in Gang zu setzen, zu verstärken und der Person schrittweise zu helfen, sie mit Bedeutung zu füllen, z. B. zuprosten)
- Schöpferisch sein (Tanzen, Musik hören, malen etc.)
- Geben (den Menschen mit Demenz auch geben lassen)

Diese positiven Verhaltensweisen sollen in allen Themenfeldern Anwendung finden. Für ein Gelingen ist eine individuelle Beobachtung nötig.

Negative Verhaltensweisen im Umgang mit dementen Menschen:

- Betrug / Lügen / Täuschen um Person abzulenken / zu manipulieren
- Eine Person so entmächtigen, dass sie ihre Fähigkeiten nicht nutzen kann
- Infantilisieren, sie also überfürsorglich wie ein Kind behandeln
- Eine Person durch Drohungen oder Gewalt einschüchtern
- Person wegen eines Verhaltensmusters etikettieren (z. B. Wegläufer)
- Eine Person überholen, Informationen zu schnell anbieten, sie kann nicht reagieren.
- Subjektive Wirklichkeit / Gefühle nicht anerkennen und entwerten
- Eine Person durch wegschicken oder Isolierung verbannen
- Person zum Objekt machen, wie einen Gegenstand (als Pflegeobjekt) behandeln
- Person ignorieren, einfach mit Gespräch fortfahren, so als ob die Person nicht da wäre
- Person zwingen, etwas zu tun und ihr keine Wahlmöglichkeit lassen
- Einer Person die Aufmerksamkeit oder einen liebevollen Umgang vorenthalten

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>10</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Eine Person für Handlungen anklagen, für die sie nichts kann
- Eine Handlung / Interaktion einer Person unterbrechen oder stören
- Über eine Person und ihre Handlungen und Bemerkungen lästern
- Person in ihrer Selbstachtung herabwürdigen / verächtlich machen

### 3.4 Basale Stimulation

Die basale Stimulation nach Fröhlich ist ein Konzept, das ursprünglich in der Arbeit mit schwerbehinderten Menschen entwickelt worden ist. Bei von schwerer Behinderung betroffenen Menschen ist oft eine herkömmliche, verbale Kommunikation schwierig, also muss eine nonverbale Kommunikation geschaffen werden. Daher eignet sich diese Form der Kommunikation auch sehr gut für Tagespflegegäste, die vollständig oder schon über einen längeren Zeitraum immobil sind. Ziel ist es, dem Gast, der nicht mehr verbal kommunizieren kann und durch das lange Liegen, das Gefühl für seinen Körper meist verloren hat, durch gezieltes Berühren, den Körper wieder erfahrbar zu machen. Dabei kommuniziert der Tagespflegegast auf körperlicher Ebene, zeigt z. B. Stress durch Schwitzen, eine beschleunigte Atmung und Abwehrverhalten. Wenn die Mitarbeiter darauf eingehen und ihre Maßnahmen anpassen, gewinnen sie Vertrauen. Der Tagespflegegast spürt, dass auf ihn eingegangen wird und er eine Möglichkeit hat, Einfluss auf die Pflege zu nehmen und mitzubestimmen.

#### Umsetzung:

Die Mitarbeiterin wendet die basale Stimulation z. B. in einer Einzeltherapie bei immobilen Tagespflegegästen regelmäßig in der Woche an. Mit verschiedenen Maßnahmen werden die einzelnen Sinne des Gastes angesprochen:

- das Hören
- das Sehen
- der Geschmack
- der Tastsinn
- das Riechen
- Wahrnehmung und Vibration
- Wahrnehmung von Lageveränderung im Raum

Solche Maßnahmen können bspw. sein:

- Großflächige Berührung einer Körperpartie
- Musik oder Meeresrauschen abspielen ...
- Duftöle einsetzen
- Säckchen, gefüllt mit Erbsen, in die Hände geben
- Arme und Beine in ein Handtuch legen und langsam anheben und bewegen

Dabei werden die Reaktionen des Tagespflegegastes beobachtet. Unangenehme Maßnahmen werden sofort abgebrochen. Maßnahmen, die zum sichtlichen Wohlbefinden oder zu zielgerichtetem Handeln führen, werden fortgeführt.

Sämtliche Ergebnisse werden dokumentiert. So soll einer Deprivation (Mangel an Reizen) vorgebeugt werden. Ein weiterer Vorteil der basalen Stimulation besteht darin, dass sie sehr gut in der Pflege von den Pflegefachkräften eingesetzt werden kann. Die Pflegekräfte können z. B. eine beruhigende oder belebende Ganzkörperwäsche durchführen, ohne allzu großen zeitlichen Mehraufwand.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>11</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

### 3.5 Aromatherapie

Die Aromatherapie, als komplementäre Pflegemethode, ist ein Teil der Pflanzenheilkunde. Sie orientiert sich an den individuellen Pflegeproblemen und Bedürfnissen der jeweiligen Betreuten im Sinne des Pflegeprozesses sowie deren Pflegediagnosen.

Im Katharinenheim Endorf e.V. findet Aromapflege statt in Form von:

- Waschungen, z.B. Grundpflege, Fuß-/Handbäder
- Ausstreichung der Extremitäten
- Hand- /Fußmassagen zur allgemeinen Entspannung
- Spezielle Kontrakturen Prophylaxe
- Allgemeine Prophylaxen z.B. Kontrakturen, Dekubitus
- Hautpflege, Narbenpflege
- Sterbebegleitung mit speziellen Ölen
- Raumbeduftung mit Diffuser
- Behandlung von unterschiedlichen Hautproblemen, Erkältungskrankheiten, etc. mit Ölmischungen
- Behandlung von seelischem Ungleichgewicht mit ausgleichenden ätherischen Ölen, z.B. Unruhe, Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Abwehrverhalten

Alle Anwendungen und Behandlungen erfolgen in Absprache mit dem Betroffenen, dem behandelnden Hausarzt und gegebenenfalls den Angehörigen oder dem Betreuer.

### 3.6 Humor

„Wo auch immer Sie Ihren Sinn für Humor aufbewahren, holen Sie ihn hervor, wenn Sie ihn brauchen. Humor ist nicht das Salz in der Suppe, Humor ist die Suppe. Glück sind die Gewürze, Achtsamkeit ist das knackige Gemüse, Empathie sind die Buchstabennudeln und Wertschätzung die leckere Wurst. Pflegen Sie Ihren Humor und nehmen Sie ihn als Haltung ein, dann sind Sie gestärkt für die täglichen Herausforderungen.“ ([6], S. 11).

Tägliche Herausforderungen begegnen jedem von uns und mit einer positiven Einstellung ist dem wesentlich besser zu begegnen. Daher wird in unserer täglichen Arbeit versucht, dem Humor Raum zu geben. Umgesetzt wird dies nicht nur mit der richtigen Haltung, sondern mit heiteren Geschichten, einem Witz zur rechten Zeit und viel Lachen während des ganzen Tages.

### 3.7 Bewegung

In Einzel- oder Gruppensituationen werden Beschäftigungen mit Bewegung angeboten.

Beispiele für Angebote:

- Gymnastik
- Ballspiele
- Kegeln
- Bewegungsgeschichten/ spiele
- Spaziergänge
- Sitztänze

Durch die Bewegung werden Aggressionen abgebaut, die Konzentration und Reaktion gefördert. Das gemeinschaftliche Gruppenerlebnis und die Bewegung fördern das körperliche Wohlbefinden.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>12</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

### Ziele:

- Beweglichkeit erhalten
- Freude durch gemeinsame Bewegung
- Abwechslung im Tages – und Wochenablauf
- Atemtraining und Pneumonie Prophylaxe
- Sturzprophylaxe
- Soziale Kompetenz fördern
- Förderung von Ausdauer, Kraft und Koordination

## 3.8 Methoden der Umsetzung

### 3.8.1 Biographiearbeit

Die Biografie eines Menschen kennen zu lernen, ermöglicht oft ein besseres Verständnis seiner Äußerungen und Handlungen, Bedürfnisse und Gefühle. Dadurch kann viel zur Förderung des Wohlbefindens beigetragen werden.

Für jeden Tagespflegegast wird eine Biografie-Karte in einem Ordner angelegt. Darin werden Informationen gesammelt und kontinuierlich ergänzt.

#### Methoden der Biografiearbeit

Aktivitätsorientierte Methoden:

- Tätigkeiten aus dem früheren Arbeitsleben
- Backen, Kochen, Gartenarbeit
- Handarbeit, Basteln
- Singen
- Gegenstände betrachten und herumreichen
- Ausflüge
- Erinnerungsecken
- Gesellschaftsspiele

Gesprächsorientierte Methoden:

- Themenbezogene Einzel- und Gruppenangebote
- Validation (Ritualisierte Begegnung)
- Bekannte Sprichwörter

Ziele:

- Aktivierung der kognitiven Fähigkeiten
- Verbesserung und Erhalt der Kommunikationsfähigkeit
- Wecken von positiven Emotionen
- auf Gewohnheiten und Vorlieben aus der Vergangenheit zurück zu greifen
- Den Menschen mit Demenz die Chance zu geben, seine Identität längerfristig zu bewahren
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses
- Abbau von Ängsten und Erhöhung des Selbstwertgefühls

Dadurch lernen wir die Gewohnheiten des Gastes besser kennen und ermöglichen ihm ein Leben nach seinen Gewohnheiten und Wünschen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>13</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

### 3.8.2 10-Minuten-Aktivierung / Tischbesuche

Die „10-Minuten-Aktivierung“ macht es möglich, Tagespflegegäste mit dementiellen Erkrankungen eine professionelle, therapeutische Betreuung anzubieten. Das Konzept berücksichtigt die häufig begrenzten Personalressourcen ebenso wie die zeitlich limitierte Konzentrationsfähigkeit vieler Gäste. Grundlage der Aktivierung ist der gezielte Einsatz vertrauter Gegenstände aus der Vergangenheit der Gäste.

Mit der „10-Minuten-Aktivierung“ möchten wir folgendes erreichen:

- Die Kommunikation zwischen Tagespflegegast, den Mitarbeitern und den anderen Gästen soll gestärkt werden.
- Biographisch verankerte Fähigkeiten des Tagespflegegastes sollen wieder aufgespürt werden.
- Gelebte Antriebe (Ordnungssinn, Disziplin, Fürsorglichkeit usw.) sollen wiedererweckt werden.
- Die Biographie des Tagespflegegastes soll vervollständigt werden.
- Unsere Mitarbeiter sollen den dementen Gast besser verstehen und ihn als Menschen erleben, der Hobbies und Interessen hat.
- Das Körpergefühl und die Bewegungsfähigkeit sollen gestärkt werden.
- Eine Überforderung von an Demenz leidenden Tagespflegegästen soll vermieden werden.

Umsetzung:

- Wir setzen die „10-Minuten-Aktivierung“ am liebsten vormittags ein, da sich die Tagespflegegäste um diese Tageszeit am besten konzentrieren können. Sie kann aber auch nachmittags oder sogar nachts eingesetzt werden, z. B. bei unruhigen Gästen.
- Wir führen die „10-Minuten-Aktivierung“ jeden Tag durch. Wir ermitteln durch die Biographiearbeit, welche Themen für welche Tagespflegegäste interessant sein könnten. Sehr belastende Gesprächsstoffe wie Krieg, Vertreibung und Hunger vermeiden wir. Dennoch dauert es manchmal sehr lange, bis wir einen Zugang zu den Erinnerungen des Gastes schaffen können und sich ein echter Dialog entwickelt.
- Jeder Bereich sammelt themenbezogenen Materialien, die sich für die „10-Minuten-Aktivierung“ eignen. Z. B. könnte in einem Karton zum Thema Autopflege ein Schwamm, ein alt bekanntes Autopflegemittel, ein Eiskratzer usw. sein.
- Damit sich die Themen nicht so schnell abnutzen, werden in den Teambesprechungen / Qualitätszirkeln unserer Fachkräfte die Ergebnisse der Biographiearbeit ausgewertet und neue Themen aufgenommen. Die Mitarbeiter der zusätzlichen Betreuung haben dann die Aufgabe, zu den neu hinzugekommenen Themenfeldern, Gegenstände zu sammeln. Es gibt auch Materialsammlungen, die allgemein eingesetzt werden können, also ohne biographischen Hintergrund.
- Die Pflegekräfte können und sollen jederzeit, wenn sich die Gelegenheit bietet, eine Sammlung nehmen können und die Aktivierung mit einem thematischen Gespräch oder einer kleinen Aufgabe verbinden. Die „10-Minuten-Aktivierung“ kann in der Gruppe oder mit einem einzelnen Tagespflegegast umgesetzt werden. Neue Mitarbeiter werden selbstverständlich geschult und eingewiesen.

Die 10-Minuten Aktivierung kann im Rahmen von „Tischbesuchen“ durchgeführt werden. Angebote können an den einzelnen Tischen im Aufenthaltsbereich wiederholt werden.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>14</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

### 3.8.3 Realitätsorientierungstraining (ROT)

Menschen mit Demenz verlieren mit Fortschreiten der Krankheit wichtige Bezüge zur äußeren Realität. Sie wissen nicht mehr, welche Tageszeit, Datum oder Jahr ist, wo sie sich gerade befinden und wer die Personen in ihrer Umgebung sind. Das Realitätsorientierungstraining will Orientierungshilfen zu folgenden Bereichen bieten.

- Hilfen bei zeitlicher Desorientierung:  
Zur zeitlichen Orientierung werden große Uhren und Kalender aufgehängt. Farbliche und schriftliche Kennzeichen weisen Wege z.B. zur Toilette. Jahreszeiten und Festtage sollen durch angemessene Dekoration in Erinnerung gerufen werden.  
Der Tagesverlauf hat eine feste Struktur, die sich jeden Tag wiederholt, um den Tagespflegegästen Sicherheit zu vermitteln. Mahlzeiten werden zu bestimmten Uhrzeiten angeboten. Eine Zeitungsrunde in angenehmer Umgebung gibt Orientierung zum Wochentag, Datum und Jahr.
- Hilfen zur sozialen Orientierung.  
Die Betreuungsperson erläutert bei Nachfrage immer wieder, wer sie selbst ist. Sie spricht den Erkrankten mit vollen Namen an, gibt bei Bedarf Informationen zur Person des Erkrankten und zu Familienmitgliedern.
- Hilfen zur räumlichen Orientierung (vgl.: 01.05.03 Konzept zur Pflege- & Betreuung dementer Bewohner, Seite 11).

ROT kann bei fortgeschrittener Demenz meist nur noch ansatzweise angewandt werden, z.B. in dezenten Hinweisen, die man in Gespräche einfließen lässt.

### 3.8.4 Musik

Musik kommt in den Betreuungsangeboten mehrfach zum Einsatz. In themenorientierten Anwendungen sind immer wieder vereinzelt Lieder eingebaut. Als eigene Beschäftigungseinheit werden mehrere Lieder gesungen, meist begleitet von einer CD. Damit die Tagesgäste besser teilhaben können, werden Liedermappen in großer Schrift angeboten. Musik kann individuell auf die Teilnehmer abgestimmt werden.

Was macht nun den Einsatz von Musik so wertvoll?

Musik spricht die Teilnehmer auf einer emotionalen Ebene an. Erinnerungen, welche mit den jeweiligen Liedern verbunden sind, werden geweckt (z. B. der Tanzabend in jungen Jahren). Gemeinschaft wird gefördert, getragen von einer positiven Stimmung in der Gruppe. Verstärkt wird dies durch gemeinsames Schunkeln und Bewegen.

Somit kann das Angebot einen Zugang verschaffen, der sonst verwehrt ist, es entsteht ein schönes Gemeinschaftserlebnis (aus [7], S. 1 f.).

## 4 Strukturqualität

### 4.1 Personelle Ausstattung

Ein wichtiges Potenzial der Tagespflege sind deren Mitarbeiter. Die Versorgung dementiell erkrankter Menschen macht ein umfassendes gerontopsychiatrisches Fachwissen und eine hohe persönliche Kompetenz des Pflege- und Betreuungspersonals erforderlich.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathi	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>15</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## 4.1.1 Anforderungen an die Stellenbesetzungen

### Folgende Berufsgruppen stellen das Team der Tagespflege:

- Bereichsleitung mit hoher persönlicher und fachlicher Kompetenz.
- Gerontopsychiatrische Fachkräfte (mindestens in einem Personalschlüssel 1:20)
- Pflegefachkräfte
- Heilerziehungspfleger
- Pflegehelfer
- Betreuungskräfte
- Hauswirtschaftskräfte

Das Team wird zusätzlich unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Sozialpädagogen, Pflegedienstleitung, Hauswirtschaftsleitung, Pflegeschülern, Praktikanten, Hausärzten, Fachärzten, Ergotherapeuten, Krankengymnasten, etc.

### Es wird erwartet, dass die Mitarbeiter folgendes Wissen mitbringen:

- Die Wichtigkeit der Biographie
- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- Psychopathologische Symptome
- Verlauf der Erkrankung
- Umgang mit Dementen
- Medikamente (Wirkung/Nebenwirkung)
- Nichtmedikamentöse Therapieformen (Sozio-, Aroma- und Milieuthherapie)
- Validation /ROT
- Häufig auftretende Alterserkrankungen

### Persönliche Kompetenz:

- Empathie
- Geduld
- Humor
- Belastbarkeit
- Respekt
- Persönliche Reife
- Flexibilität
- Authentizität
- Kreativität und Phantasie
- Fähigkeit zur Distanz
- Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Handelns
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Loyalität
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Bereitschaft zur Supervision

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>16</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020



## 4.1.2 Fortbildungen

Fortbildungen sind interne oder externe Bildungsmaßnahmen zu ausgewählten Themen, die den Wissensstand, das Verständnis, die Motivation und die Qualifikation der Mitarbeiter erhöhen sollen. Fundierte Fortbildungen im Fachbereich Gerontopsychiatrie sind für alle Mitarbeiter unerlässlich. Auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter können an den Fortbildungen teilnehmen und werden diesbezüglich informiert und zur Teilnahme ermutigt.

### Regelmäßige Fortbildungen:

- Umgang mit Demenzerkrankten
- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder,- Verlauf
- Medikamente (Wirkung)
- Validation
- Kitwood
- Biografiearbeit
- Aktivierungen in der sozialen Betreuung wie z.B. Bewegung, Musik, 10 – Minuten – Aktivierung
- Basale Stimulation
- Aromapflege
- SIS Strukturmodell Planung und Dokumentation
- Erste – Hilfe

## 4.1.3 Konfliktmanagement

Unter Konfliktmanagement sind Maßnahmen zur Verhinderung einer Eskalation oder einer Ausbreitung eines bestehenden Konfliktes zu verstehen.

### Maßnahmen des Konfliktmanagements im Katharinenheim Endorf e.V. können sein:

- regelmäßige monatliche Teambesprechungen
- Fallbesprechungen
- Mitarbeitergespräche
- Angehörigenberatung
- Angehörigengespräche

## 4.1.4 Supervision

Supervision (Latein für *Über-Blick*) ist eine Form der Beratung für Mitarbeiter. Supervisionen werden von einem Supervisor, der zumeist eine entsprechende Qualifikation oder Zusatzausbildung hat, geleitet. Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen lernen in der Supervision, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu prüfen und zu verbessern. Dazu vereinbaren die Teilnehmer mit dem Supervisor Ziele. Inhalte sind die praktische Arbeit, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Mitarbeiter und Klient, die Zusammenarbeit im Team oder auch in der Organisation.

Supervisionen werden im Katharinenheim Endorf e.V. nach Bedarf und Wunsch angeboten und können zur Wissensvermittlung, zum Erfahrungsaustausch und zur Entlastung der Pflegenden dienen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathi	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>17</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## 4.2 Bauliche Besonderheiten

### 4.2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Tagespflege Zur Kathl in den Häusern des Katharinenheim Endorf e.V. wird sowohl eingestreut in die Wohnbereiche, als auch in Gruppen angeboten. Es handelt sich hierbei rechtlich nicht um eine solitäre Tagespflege.

Der Rahmenvertrag für die teilstationäre Pflege in Bayern gemäß § 75 SGB XI regelt lediglich die räumlichen Voraussetzungen für solitäre Tagespflegeeinrichtungen. Bei den Räumlichkeiten für die Tagespflegegruppen orientiert sich der Katharinenheim Endorf e.V. soweit möglich an den Vorgaben für solitäre Tagespflegeeinrichtungen.

### 4.2.2 Milieugestaltung

Menschen mit Demenz brauchen eine stressfreie Atmosphäre. Diese schaffen wir am besten indem wir Halt, Sicherheit und Orientierung bieten. Das Wohnumfeld sollte so gestaltet sein, dass Bewegungsfreiheit und Sicherheit gegeben sind. Es sollte anregend und überschaubar sein. Eine Überstimulierung sollte ebenso wie Reizarmut vermieden werden. Persönliche Gegenstände und passende Kennzeichnungen (z.B. durch Farben, Symbole, Lichtintensität) helfen bei der Orientierung.

- Licht:

Da Demenzkranke wie alle alten Menschen unter altersbedingten Sehproblemen leiden, gilt es auch im Bereich der Lichtverhältnisse kompensatorisch auf die Defizite der Betroffenen einzugehen.

Das Licht ist blendfrei und dem Tageslicht angepasst. Die Farbtemperatur, sowie die Intensität sind regulierbar und können den Anforderungen und der Tageszeit entsprechend angepasst werden. Dem Tageslicht ist Vorzug zu geben.

- Farbe:

Helle, erdig warme Farbtöne (Pastellöne) bestimmen die Räume, die durch bunte, fröhliche Raumakzente aufgepeppt werden.

- Mobiliar:

Die Gestaltung der Tagespflege für Menschen mit Demenz ist den Wohnverhältnissen aus der früheren Zeit unserer Gäste angepasst. Durch vertraut aussehende Einrichtungsgegenstände wie Sofas und Sessel, Vitrinen, Garderobe, Schreibtisch mit liebevollen Details vermitteln wir das Gefühl von Geborgenheit. Diese Details sind ausgewählt nach den Biographien der Gäste und werden regelmäßig ausgetauscht oder ergänzt. Es wird darauf geachtet diese Reize bewusst einzusetzen.

Die Möbel sollten flexibel, funktional, bequem sein und doch behaglich wirken.

- Tische: sind nicht zu groß und zu schwer. Sie sind von den Maßen so, dass man sie flexibel kombinieren kann.
- Stühle: sind bequem, leicht zu reinigen und mit atmungsaktiven Bezügen versehen.
- Bequeme Sitzgelegenheiten an ausgewählten Orten, mit Sichtverbindung zum Zentrum oder Eingang – „Sit-and-watch-Plätze“ (Sitzhöhe 40cm) laden zum Verweilen ein.
- Genügend verschiedene Ruhemöbel (Relaxstühle, Couch, Betten) in den Ruheräumen und den Gemeinschaftsräumen bieten den Gästen die Möglichkeit Ruhepausen nach ihren Bedürfnissen zu verbringen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>18</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Küche:  
Die Küche in der Tagespflege Zur Kathl in Bad Endorf ist vom Essbereich bzw. Gemeinschaftsraum einsehbar und leicht zugänglich, damit die Tagespflegegäste bei dort stattfindenden, hauswirtschaftlichen Aktivitäten aktivierend einbezogen werden können. Da das kommunikative Element eine wichtige Rolle im Konzept der Tagespflege spielt, sind die Arbeitsflächen frei im Raum positionierbar. Die Betreuungskraft kann so in den Raum blicken und die Kommunikation bei ihrer Tätigkeit fortführen.
- Gemeinschaftsraum (Wohn-/ Esszimmer):  
Er bildet den Kernpunkt der Tagespflege, in dem Tagespflegebesucherinnen und Besucher und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die meiste Zeit ihres Aufenthaltes in der Tagespflege verbringen. Hier wird, ähnlich wie bei einer großen Familienwohnung, gemeinschaftlich zusammengessen, gespeist oder erzählt und hier findet ein Großteil der angebotenen Aktivitäten oder Therapien statt. Der Aufenthaltsbereich ist zu gliedern. Ausreichende Bewegungsflächen und Raumabtrennungen für unterschiedliche Kleingruppen sind möglich. Sie ermöglichen einen gemeinsamen Aufenthalt Aller, die Betreuung ist für die Mitarbeiter überschaubar und dennoch entstehen verschiedene Aufenthaltsbereiche. Der Aufenthaltsbereich gliedert sich regelmäßig in einen Essbereich und einen wohnlichen Bereich, der auch als Ruhezone dienen kann.  
Das geräumige Wohn-/Esszimmer bietet bequeme Armlehnstühle an mehreren kleinen Tischen, die miteinander zu einer größeren Runde kombiniert werden. Hinzu kommen einige Ruhesessel sowie eine Regalwand für Beschäftigungs- und Therapiematerial.
- Zugang zum Garten:  
Der Zugang zum Garten ist von den Räumlichkeiten der Tagespflege aus jederzeit möglich.
- Bewegungsmöglichkeiten:  
Für die Gäste der Tagespflege gibt es sowohl im Außenbereich, sowie in den Innenräumen Bewegungsmöglichkeiten.
- Rückzugsmöglichkeiten  
Es sind zwei separate Ruheräume mit verschiedenen Ruhemöbeln vorhanden. Darüber hinaus sind im Gemeinschaftsraum Bereiche so gestaltet, dass sie individuelle Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten bieten.
- Wohlfühl-Orte:  
Der Außen- sowie der Innenbereich sind so gestaltet, dass sich individuelle Wohlfühlorte finden.
- Lager:
  - Für Hilfs- und Arbeitsmittel, wie Rollstühle, Gymnastik- und Therapiematerialien, Decken, Sitzkissen, Gartenmöbel usw.
  - Für Pflegeutensilien sowie für Boxen mit dem persönlichen Bedarf der Gäste (Ersatzkleidung usw.) steht ein Regal zur Verfügung.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>19</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Büro und Besprechungsraum:

Soweit möglich werden Dokumentationsarbeiten im Aufenthaltsbereich der Tagespflegegäste durchgeführt. Für Verwaltungs- und Pflegearbeiten, die ungestört erledigt werden müssen, für Teamsitzungen, und für Gespräche mit Mitarbeitern und Angehörigen, steht ein Büro und Besprechungsraum zur Verfügung. Neben dem obligatorischen Schreib- und Arbeitstisch mit technischen Anschlüssen für Telefon und PC sind Regale und Schränke für die Dokumentation, für Akten und für Medikamente erforderlich.

- Pflegebad:

Im Pflegebad befindet sich eine barrierefreie Dusche. Hier besteht die Möglichkeit den Gast bei einem Besuch in der Tagespflege zu duschen, wenn dies erforderlich sein sollte. Im Pflegebad befinden sich zudem ein WC, ein Waschbecken und ein Spiegel.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, die Badewanne in einem der stationären Wohnbereiche zu nutzen.

- Toiletten

Weitere Toiletten sind vorhanden. Sie sind genügend groß und mit den notwendigen Haltegriffen ausgestattet, so dass sie mit Rollatoren oder Rollstuhl benutzt werden können.

### 4.3 Verwaltung

Die Verwaltung erstellt einen Tagespflegevertrag für jeden Tagespflegegast. Der Vertrag wird in zweifacher Ausführung vom Tagespflegegast oder dessen gesetzlichem Vertreter, sowie vom Katharinenheim Endorf e.V. unterschrieben. Ein Exemplar verbleibt in der Verwaltung des Katharinenheim Endorf e.V., ein Exemplar erhält der Gast für seine Unterlagen. Die Verwaltung kontrolliert den Rücklauf der Verträge.

Die Verwaltung erfasst alle Daten des Tagespflegegastes im Heimverwaltungsprogramm. Etwaige Änderungen im Verlauf der Betreuung in der Tagespflege z.B. des Pflegegrades, werden ebenfalls von der Verwaltung im Programm hinterlegt.

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Rechnungsstellung und -prüfung. Die Rechnungsstellung erfolgt anhand der Anwesenheitsliste. Soweit möglich rechnet die Verwaltung Kosten direkt mit den Kostenträgern ab.

Auf Wunsch führt die Verwaltung ein Barbetragskonto auf dem Taschengeld für den Tagespflegegast hinterlegt werden kann. Über dieses Barbetragskonto können beispielsweise Friseur und Fußpflege abgerechnet werden. Die Geldverwaltung erfolgt stets in Absprache mit dem Tagespflegegast oder dessen gesetzlichem Vertreter.

### 4.4 Fachdienst

Im Katharinenheim Endorf e.V. hat das Wohl der ihm anvertrauten Menschen Vorrang, vor der Abarbeitung bürokratischer Inhalte. Der sozialpädagogische Fachdienst trägt mit eigenen Angeboten dazu bei, dass der Katharinenheim Endorf e.V. primär Wohn- und Lebensraum ist.

Es werden diesbezüglich folgende Leistungen angeboten:

- Beratung und Begleitung in persönlichen Lebenssituationen
- Beratung zu Daheim Betreut Wohnen, Wohnraumanpassung, soziale Beratung
- Angebote zur Entwicklung von Begegnungen
- Herstellen von Kontakten zum Umfeld der Einrichtung und zu ehrenamtlichen Helfern

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathi	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>20</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Begleitung (der Angehörigen) im Sterben, bei Tod und Trauer
- Unterstützung in Amtsangelegenheiten (vorwiegend Betreuungsgericht) und bei Antragsstellungen bei Behörden
- Fortbildungen für Angehörige
- Unterstützung in Konfliktsituationen

## 4.5 Hauswirtschaft

Der hohe Stellenwert der hauswirtschaftlichen Leistungen, bedingt die intensive Einbindung der Hauswirtschaftsleitung, die eine qualitätsvolle und professionelle Leistungserbringung sicherstellt sowie die Hauswirtschaft als gleichberechtigten Bereich in der Organisationsstruktur verankert.

Hauswirtschaftliche Kräfte werden in der Tagespflege zur Reinigung der Räumlichkeiten eingesetzt. Die Reinigungstätigkeiten werden wie im Haus- und Hauswirtschaftskonzept dargestellt durchgeführt. Die Räumlichkeiten der Tagespflege werden an allen Öffnungstagen einmal täglich gereinigt.

## 4.6 Fahrdienst

Der Fahrdienst wird von der Einrichtung organisiert. Er umfasst die Beförderung der Gäste von Tür zu Tür, in einem Umkreis von 10 Kilometern, sofern dies nicht von den Angehörigen erbracht werden kann. Der Fahrdienst ist mit geeigneten Fahrzeugen ausgestattet. In jedem Fahrzeug befindet sich ein Mobiltelefon, so dass bei Problemen jederzeit eine Rückkoppelung mit der Tagespflege möglich ist. Monatlich wird ein Fahrplan erstellt, der jederzeit den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann. Es wird darauf geachtet, dass die Fahrtzeit für den Gast nicht mehr als 45 Minuten pro Fahrt beträgt.

## 4.7 Angehörigengruppen

Die Angehörigengruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr in den Räumen des Seniorenwohnen Haus Katharina. Hier können Angehörige ihre Sorgen und Ängste aussprechen, sich gegenseitig trösten und stärken, Kraft schöpfen und neuen Mut fassen. Die Angehörigengruppe bietet nicht nur psychische Entlastung, hier werden auch Informationen ausgetauscht. Angehörige erhalten wichtige Anregungen zur aktivierenden Pflege im häuslichen Bereich.

Die Gruppe wird von der Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land unterstützt.

## 4.8 Zusätzliche Leistungen

### 4.8.1 Daheim Betreut Wohnen

Angehörige und Gäste der Tagespflege haben die Möglichkeit weitere Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Der Katharinenheim Endorf e.V. bietet ihm Rahmen von Daheim Betreut Wohnen die unterschiedlichsten Dienstleistungsangebote, die teilweise auch mit den Pflegekassen abgerechnet werden können.

Ein umfangreiches Dienstleistungsangebot ermöglicht es Senioren maßgeschneiderte Unterstützung für zu Hause anzufordern.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>21</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

#### Dienstleistungen von Daheim Betreut Wohnen sind unter anderem:

- Essen auf Rädern
- Betreuungsgruppe
- Haushaltsdienstleistungen
- Wäscheservice über die Wäscherei im Haus Katharina
- Einkaufsservice
- Gartenarbeiten
- Hausmeisterdienste
- Beratung und Begleitung zur Pflegeeinstufung

### 4.8.2 Küche im Seniorenwohnen Haus Katharina

Die Tagespflege nutzt die gewachsenen Strukturen des Katharinenheims zur Versorgung der Tagespflegegäste. Von der Großküche werden ein Großteil der benötigten Lebensmittel und das Mittagessen bezogen. In Absprache mit der Küche werden einzelne Komponenten des Mittagessens im Rahmen des Normalitätsprinzips gemeinsam mit den Gästen zubereitet.

### 4.8.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Tagespflege wird in Absprache mit der Leitung der Tagespflege von Mitarbeitern des Katharinenheim Endorf e.V. übernommen. Sie ist Teil des PR-Konzeptes des Katharinenheim Endorf e.V.

### 4.8.4 Kooperationspartner

Die Tagespflege arbeitet mit den unterschiedlichsten Kooperationspartnern zusammen.

- Angehörige sind eingeladen die Tagespflege zu besonderen Gelegenheiten zu unterstützen.
- Die Tagespflege arbeitet eng mit den behandelnden Ärzten und Therapeuten zusammen. Arztbesuche und Therapien können auf Wunsch/bei Bedarf in den Räumen der Tagespflege erfolgen.
- Die Tagespflegegäste sind eingeladen an Veranstaltungen und Festen im Seniorenwohnen Haus Katharina bzw. Seniorenwohnen Haus St. Anna teilzunehmen.
- Der Austausch mit dem jeweiligen ambulanten Pflegedienst ist den Mitarbeitern der Tagespflege wichtig.
- Die Mitarbeiter der Tagespflege organisieren auf Wunsch Termine mit Fußpflege und Friseur. Diese kommen zu den Tagespflegegästen in die Räumlichkeiten der Tagespflege.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter sind eine wertvolle Unterstützung und bereichern den Alltag der Tagespflegegäste mit speziellen Angeboten oder Einzelbetreuungen.
- In Zusammenarbeit mit den Altenpflegeschulen und weiteren Schulen werden Praktikantenplätze angeboten.
- Besuche und Angebote der Seelsorger werden seitens der Tagespflege begrüßt. Die Teilnahme am Gottesdienst im Seniorenwohnen Haus Katharina bzw. Seniorenwohnen Haus St. Anna wird den Tagespflegegästen auf Wunsch ermöglicht.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QM/ / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>22</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Die Kinder der Kindertagesstätten des Katharinenheim Endorf e.V. sind gern gesehene Gäste in der Tagespflege in Bad Endorf, die besondere Impulse setzen.
- Die regionalen Vereine sind gern gesehene Besucher in der Tagespflege. Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land Traunstein e.V. & Regionalgruppe Rosenheim

## 5 Prozessqualität

### 5.1 Tagesstruktur und Freizeitmöglichkeiten

Eine vorgegebene, beständige Tagesstruktur bietet Orientierung und Sicherheit im Alltag. Daher ist der Ablauf in der Tagespflege an allen Tagen gleich:

9.00 Uhr bis 10.00 Uhr	Ankunft in der Tagespflege
10.00 Uhr bis 11.30 Uhr	abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot, Vorbereiten einer Komponente des Mittagessens mit einzelnen Gästen
11.30 Uhr bis 12.00 Uhr	Vorbereitungen für das gemeinsame Mittagessen
12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12.45 Uhr bis 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr bis 15.00 Uhr	abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot
15.00 Uhr bis 15.30 Uhr	gemeinsames Kaffeetrinken
15.30 Uhr bis 16.30 Uhr	abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot
16.30 Uhr bis 17.00 Uhr	Abholung der Tagespflegegäste durch Angehörige und Fahrdienst

Außerhalb der Kernzeit besteht die Möglichkeit die eingestreute Tagespflege auf den Wohnbereichen zu nutzen, um dem notwendigen Zeitrahmen, durch die persönlichen Umstände bedingt, Rechnung zu tragen.

Ein Wochenplan hilft Tagespflegegästen und Mitarbeitern bei der Orientierung im Wochenverlauf. Soweit möglich wird der Wochenplan im Gespräch mit den Gästen erstellt. Wünsche und Anregungen der Tagespflegegäste werden aufgegriffen und nach Möglichkeit umgesetzt. Bei der Erstellung des Wochenplans wird auf jahreszeitlichen Bezug der Angebote geachtet.

An jedem Betreuungstag wird mindestens einmal ein Gymnastikangebot durchgeführt, um die körperlichen Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten. Dies besteht z. B. aus Kontrakturenprophylaxe, Bewegungsspielen mit Bällen, Kissen oder Tüchern, Sitztanz. Darüber hinaus steigert Gymnastik neben der körperlichen Leistungsfähigkeit auch die geistige Aufnahmefähigkeit und bietet immer eine gelungene Abwechslung.

Weitere Angebote bestehen aus hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie z. B. Backen, was Erinnerungen weckt, die Sinne anregt und nebenher das Gedächtnis trainiert. Gedächtnistraining wird auch gesondert angeboten, sowie kreative Angebote wie Malen etc., wobei auch jahreszeitliche Dekoration hergestellt wird. Gemeinsames Singen ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Betreuung. Meist ist damit Freude verbunden, es wird Erinnerungsarbeit geleistet, sowie auch an damit verbundene Emotionen angeknüpft. Durch Lesen der Liedtexte und Wiederholen dieser aus dem Gedächtnis heraus, wird wiederum das Gedächtnis trainiert. In themenorientierten Angeboten sind sämtliche Ansätze enthalten und vielfach Möglichkeiten für Gespräche geboten. Dadurch wird die Sprechfähigkeit trainiert und Wortfindungsstörungen entgegengewirkt.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>23</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

Im Rahmen des Normalitätsprinzips, werden mit den Tagespfluggästen alltägliche Tätigkeiten durchgeführt. Neben gemeinsamem Zeitung lesen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie Abspülen, Kochen und Waschen, kommt auch die Gartenarbeit nicht zu kurz. In Hochbeeten und Töpfen ziehen die Gäste neben Blumen auch Kräuter, Obst und Gemüse. Die anschließende Verwertung des eigenen Anbaus ist wichtiger Bestandteil im Jahresverlauf.

Trotz körperlicher Einschränkungen, besteht auch noch im Alter der Wunsch, Aktivitäten außerhalb des normalen Umfeldes wahrzunehmen. Dadurch ist es möglich, weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, bietet die Tagespflege gelegentlich gemeinsame Ausflüge an. Diese werden sorgfältig geplant und an die individuellen Möglichkeiten der Teilnehmer angepasst. Auf Barrierefreiheit wird geachtet. In Betracht kommen kurze Spaziergänge in der Umgebung, beispielsweise ein Ausflug auf den Bauernmarkt, oder auch längere Ausflüge mit dem hauseigenen Bus, z.B. in die Berge. Im Rahmen der Tagespflege bietet sich auch die Möglichkeit Gottesdienste zu besuchen und Veranstaltungen und Feste im Haus Katharina wahrzunehmen.

Neben der Betreuung wird bei Bedarf Grund- und Behandlungspflege durchgeführt. Ergänzend zur häuslichen Pflege, kann die Tagespflege z. B. fehlende bauliche Ausstattung zuhause sinnvoll ergänzen.

Zusätzliche Betreuungsleistungen (§45 b SGB XI) können von jedem Tagespflegegast zusätzlich in Anspruch genommen werden, wenn diese nicht bereits andernorts ausgeschöpft werden. Die Abrechnung zusätzlicher Betreuungsleistungen muss im Vorfeld mit der Pflegekasse geklärt werden. Die Leistungserbringung muss nachgewiesen werden.

## 5.2 Flexible Öffnungszeiten

Die Tagespflege ist an allen Werktagen von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf wird Betreuung auch außerhalb der Kernzeiten, sowie an den Wochenenden und Feiertagen auf einem der Wohnbereiche angeboten.

Flexible Buchungszeiten ermöglichen es, den daheim Betreuenden ihren ganz normalen Alltag zu gestalten, während für ihre Angehörigen eine optimale Betreuung gewährleistet ist.

## 5.3 Ernährung

Auch bei dementiell erkrankten Menschen ändert sich nichts an der Wichtigkeit der Nahrungsaufnahme. Essen und Trinken ist nicht nur lebenserhaltend, sondern dient auch der Gemeinschaftsförderung und hat einen hohen kulturellen und religiösen Stellenwert. Gerade bei dementiell Erkrankten sind Mahlzeiten ein letztes Stück Lebensqualität. Wichtig ist es auf Wünsche und Vorlieben des Einzelnen individuell einzugehen. Gemeinsame Vorbereitungen für Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken werden fest in den Tagesablauf der Tagespflegegäste eingebaut.

### Mittagessen:

- Bezug des Mittagessens von der Großküche im Seniorenwohnen Haus Katharina – hier stehen zwei Menüs zur Auswahl
- Zubereitung einzelner Komponenten des Mittagessens in der Tagespflege (in Absprache mit den Gästen und der Küche)

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>24</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020



### Nachmittagskaffee:

- Kaffee, Tee und Säfte
- Kuchen oder Plätzen

Den Tagespflegegästen stehen jederzeit warme und kalte Getränke und kleine Zwischenmahlzeiten wie z.B. Obst oder Joghurt zur Verfügung.

## 5.4 Pflege

Die Tagespflege bietet die Möglichkeit für Grund- und Behandlungspflege bei akutem Bedarf im Einzelfall.

### Allgemeine Pflege- und Betreuungsleistungen in der Tagespflege sind:

- Allgemeine Versorgung, wie Toilettengänge, duschen oder baden
- Hilfe/ Übernahme beim Kleidungswechsel
- Hilfe / Übernahme beim Wechsel von Inkontinenzmaterial
- Transfer, Lagerungen und Mikrolagerungen
- Verabreichung verordneter Medikamente
- BZ – Kontrolle, Insulingabe
- Überwachung und Dokumentation der Vitalwerte (bei Bedarf und ärztl. Anordnung)
- Beobachtung und Dokumentation von Veränderungen des Gesundheitszustandes

Bei allen Angeboten wird der Pflegestandard des Katharinenheim Endorf e.V. berücksichtigt.

## 6 Ergebnisqualität

*„Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahren zu geben, sondern den Jahren mehr Leben.“*

Alexis Carrel

Bei der Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Menschen steht stets das Wohlbefinden im Vordergrund. Nichts desto trotz ist es unser Anspruch eine professionelle, an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Pflege zu leisten. Um dies sicher zu stellen ist die Überprüfung der Ergebnisqualität unumgänglich.

Generell gehören zur Qualitätserhebung die Bereiche der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Dabei beschreibt die Ergebnisqualität die retrospektive Betrachtung der gesamten Resultate eines Prozesses und zeigt die Qualität der gesamten Dienstleistung auf. Die drei Qualitätsbereiche sind gleichwertig zu betrachten und beeinflussen sich gegenseitig (aus [9], S. 1).

### 6.1 Qualitätskriterien

Folgenden Qualitätskriterien werden der Ergebnisqualität in der Tagespflege zugrunde gelegt:

- Der Tagespflegegast fühlt sich geborgen und ist zufrieden mit seiner Lebenssituation. Seine Würde wird gewahrt.
- Die Angehörigen sind zufrieden mit der Betreuung durch das Katharinenheim.
- Die individuelle Lebensqualität der Tagespflegegäste wird nach deren Ansprüchen erhalten, und wenn möglich verbessert.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>25</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

- Durch aktive Einbindung der Gäste in die Pflege, werden die Selbständigkeit, bzw. die noch erhaltenen Fähigkeiten gefördert.
- Die Autonomie des Einzelnen wird beachtet.
- Ein positiver Austausch zwischen allen Akteuren findet statt:
  - mit dem Tagespflegegast
  - mit den Angehörigen, Betreuern, Freunden, ...
  - mit den Ärzten
  - mit den Fachbereichen im Katharinenheim Endorf e.V.
  - mit Besuchsdienst, Ehrenamtlichen
  - mit den externen Kooperationspartnern
- Buchungstreue des Gastes
- Regelmäßigkeit der Besuche in der Tagespflege

## 6.2 Beschwerdemanagement

Das im Katharinenheim Endorf e.V. verankerte Beschwerdemanagement, gibt allen Betreuten und deren Angehörigen die Möglichkeit, Unzufriedenheit aber auch Lob und Anerkennung auszudrücken. Eine zeitnahe und vollständige Bearbeitung von Rückmeldungen soll gegebenenfalls dazu beitragen Zufriedenheit wiederherzustellen.

Die sorgfältige Bearbeitung von geäußelter Kritik oder Anerkennung, führt dazu, dass die Einstellung zur Einrichtung einen positiveren Stellenwert erhält. Wird auf Wünsche entsprechend reagiert, führt dies zu:

- Höherer Zufriedenheit
- Erhaltung und Stärkung der Bindung zum Katharinenheim Endorf e.V.
- Reduzierung der Kosten, die durch Fehler verursacht wurden
- Positives Image wird gefördert
- Qualitätsverbesserung für alle

## 6.3 Dokumentation

### 6.3.1 Pflege- und Betreuungssystem: Strukturmodell

Die strukturierte Informationssammlung (SIS) aus Anamnese und Biografie stellen im Katharinenheim Endorf e.V. die Grundlage zur pflege- und betreuungsfachlichen Beurteilung dar.

Die aktuelle Lebens- und Bedürfnissituation des Gastes wird durch eine Fachkraft im Pflegedokumentationsprogramm GODO erfasst. Im Detail bedeutet dies die Ermittlung der Ressourcen und Probleme des Gastes sowie die Planung, wie diese am wirksamsten durch pflegerische Betreuung befriedigt werden können. Der Gast wird in seiner Gesamtheit gesehen und ganzheitlich von einem multiprofessionellen Team versorgt. Neben der SIS wird für jeden Tagespflegegast eine individuelle Tagesstruktur erstellt.

Die Evaluation der Tagesstruktur und der strukturierten Informationssammlung (SIS) wird von den Fachkräften durchgeführt.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>26</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## 6.3.2 Information und Kommunikation

Die Weitergabe von relevanten Informationen wird sichergestellt durch regelmäßige, protokollierte Teamsitzungen und tägliche Übergaben.

Die Mitarbeiter der Tagespflege sind in kontinuierlichem, engem Austausch mit den daheim betreuenden Angehörigen und Pflegediensten und Ärzten.

Wichtige Ereignisse werden im Pflegedokumentationsprogramm festgehalten.

## 6.3.3 An- und Abwesenheit

Jeder Tagespflegegast hat individuelle Buchungszeiten. Diese sind soweit möglich an die Lebenssituation des Gastes angepasst. Die Anwesenheitszeiten werden von den Mitarbeitern der Tagespflege dokumentiert.

## 6.4 Therapieziele

Für die von Demenz betroffenen Tagespflegegäste bildet Alltagsnormalität den Rahmen für eine Struktur, die ihnen eine erlebbare Sicherheit und Orientierung gibt. Deshalb werden die Tage um die Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Kaffeetrinken) herum stets gleich gestaltet. Die einzelnen Betreuungsangebote wiederum richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der jeweils anwesenden Gäste. Dabei werden Biografie, Persönlichkeit und Selbstbestimmung jedes einzelnen berücksichtigt.

Die Beschäftigungsangebote knüpfen an Alltagskompetenzen der Gäste an. Der Grundsatz, dass Menschen mit Demenz ein akzeptierendes Umfeld brauchen, das ihr aktiv Sein kreativ unterstützt, wird beachtet. Erzählen, feiern, lachen, aber auch weinen, trösten und getröstet werden gehören zu jedem Tag.

Miteinander leben in einer Alltagsnormalität auf der Grundlage von Lebensfreude und des personenzentrierten Ansatzes ist Ziel der Tagespflege. Dadurch erfährt jeder Gast in der Tagespflege Sicherheit und Wertschätzung.

Durch die Angebote der Tagespflege soll vorsorgend dem Alterungsabbau entgegengewirkt und die Erhaltung und Wiedererlangung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte gefördert werden.

## 6.5 Befragung der Tagespflegegäste / Ermittlung des Wohlbefindens und der Zufriedenheit

In regelmäßigen Abständen werden die Tagespflegegäste bzgl. ihrer Zufriedenheit befragt. Die Befragung erfolgt anhand eines standardisierten Fragebogens.

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Teamsitzung der Tagespflege vorgestellt und diskutiert. Es wird überlegt, welche Leistungen zu verbessern sind, und die Umsetzung geplant. Zum Abschluss der Befragung werden die Tagespflegegäste und deren Angehörige über die Ergebnisse und Korrekturmaßnahmen informiert.

Eine Befragung im klassischen Sinne ist mit vielen der dementiell erkrankten Tagespflegegäste nicht durchführbar. Als Instrument zur Ermittlung der Zufriedenheit, dient hier eine systematische Beobachtung jedes einzelnen Gastes über einen längeren Zeitraum. Anhand eines Beobachtungsleitfadens werden Wohlfühlkriterien und Kriterien für Unbehagen genau beobachtet und dokumentiert. Wird ein dauerhaftes Unwohlsein des Gastes festgestellt, ergreifen die Mitarbeiter umgehend geeignete Maßnahmen um mehr Wohlbefinden herbeizuführen.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>27</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## 6.6 Angehörigenbefragung

In regelmäßigen Abständen werden die Angehörigen der Tagespflegegäste bzgl. ihrer Zufriedenheit befragt. Die anonyme Befragung erfolgt anhand eines standardisierten Fragebogens.

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Teamsitzung der Tagespflege vorgestellt und diskutiert. Es wird überlegt, welche Leistungen zu verbessern sind, und die Umsetzung geplant. Zum Abschluss der Befragung werden die Tagespflegegäste und deren Angehörige über die Ergebnisse und Korrekturmaßnahmen informiert.

Bei Bedarf werden Unzufriedenheiten und Anregungen in Einzelgesprächen geklärt.

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>28</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020

## Literaturverzeichnis:

- 1) Kraus, Björn: „Lebenswelt und Lebensweltorientierung - eine begriffliche Revision als Angebot an eine systemisch-konstruktive Sozialarbeitswissenschaft“. URL: <http://www.sozialarbeit.ch/dokumente/lebensweltorientierung.pdf> [Stand:19.07.2018].
- 2) Holländer, Jutta (2009): „Lebenswelten im Alter, Konvergenzen von Altenhilfe und Behindertenhilfe - Inaugurier-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität zu Münster/Westf.“. URL: <https://d-nb.info/1001413393/34>. [Stand: 19.07.2018].
- 3) Kühn, Franka (2017): „Die demografische Entwicklung in Deutschland - Eine Einführung“. URL: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/demografischer-wandel/196911/fertilitaet-mortalitaet-migration>. [Stand: 19.07.2018].
- 4) BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege: „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Pflege“. URL: [https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Demografischer-Wandel/Auswirkungen-auf-die-Pflege/Auswirkungen\\_Pflege.html](https://www.bgw-online.de/DE/Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz/Demografischer-Wandel/Auswirkungen-auf-die-Pflege/Auswirkungen_Pflege.html) [Stand: 19.07.2018].
- 5) Kirchen-Peters, Sabine: „Die Tagespflege – Zwischen konzeptionellem Anspruch und realer Vielfalt“. Saarbrücken: Institut für Sozialforschung und Sozialwissenschaft e.V., 1999
- 6) Prahm, Matthias: „Pflege deinen Humor“. Berlin: Springer, 2018
- 7) Urban, Anett; Stack, Swen: „Mit Hilfe der Musiktherapie fällt es Ihnen leichter in Kontakt zu treten. Nutzen Sie diese 5 Eigenschaften: Das kann Musik bewirken“. In: Demenz: Pflege und Betreuung kompakt, Themenheft: „Musiktherapie“. 2009, S. 1-2.
- 8) Landespflegeausschuss Niedersachsen (1999): „Tagespflege für pflegebedürftige Menschen“. URL: [https://www.ms.niedersachsen.de/download/9200/Empfehlung\\_Tagespflege.pdf](https://www.ms.niedersachsen.de/download/9200/Empfehlung_Tagespflege.pdf). [Stand: 19.07.2018].
- 9) Scheff, Nadine (2011): „Der Weg zu einer guten Ergebnisqualität“. In: Health & Care Management. URL: <https://www.hcm-magazin.de/der-weg-zu-einer-guten-ergebnisqualitaet/150/10837/204176/1>. [Stand: 19.07.2018].

Katharinenheim Endorf e.V. / Konzept Tagespflege Zur Kathl	QMH / Grundlagen/ Konzepte / Tagespflege	Vordrucknr. <b>01.05.05-02</b>
Version 2	Erstfreigabe von: NaS am:26.09.2018	Seite <b>29</b> von 29
Letzte Überarbeitung von: NaS	freigegeben von : AnR am: 25.03.20	Stand: 25.03.2020